

Orgel- und Harmoniumbauer/in - Orgelbau

Die Tätigkeit im Überblick

Archivierungsgrund: Beruf, dessen Regelung außer Kraft getreten ist

Orgel- und Harmoniumbauer/innen der Fachrichtung Orgelbau fertigen, reparieren, restaurieren und stimmen Orgeln und Harmonien.

Aufgaben und Tätigkeiten kompakt

Orgel- und Harmoniumbauer/innen der Fachrichtung Orgelbau planen und fertigen Orgelgehäuse, Spieltische mit allen Klaviaturen und Registerknöpfen, Windladen und Trakturen. Dabei berücksichtigen sie Kundenwünsche sowie akustische, architektonische und klimatische Bedingungen des Raumes, in dem die Orgel stehen soll. Sie montieren die Einzelteile der Orgel und stimmen das Instrument. Zudem warten, pflegen und reparieren bzw. restaurieren sie Orgeln bzw. Orgelteile und beraten Kunden.

Aufgaben und Tätigkeiten (Beschreibung)

Worum geht es?

Orgel- und Harmoniumbauer/innen der Fachrichtung Orgelbau fertigen, reparieren, restaurieren und stimmen Orgeln und Harmonien.

Alle Register des Handwerks ziehen: Orgeln entwerfen und bauen

Die "Königin der Instrumente" zu bauen, ist sehr komplex und mit viel Handarbeit verbunden. Sie ist in der Regel eine Einzelanfertigung, wobei neben rein instrumententechnischen Fragen auch baugeschichtliche, ästhetische, akustische und klimatische Bedingungen des Aufstellungsortes berücksichtigt werden müssen. Wie viele Register soll die Orgel haben? Soll sie dynamisch oder zart klingen? Ähnliches gilt für Harmonien, die allerdings heute nur noch selten hergestellt werden. Orgel- und Harmoniumbauer/innen erarbeiten zusammen mit ihren Auftraggebern Konzepte. Darauf aufbauend erstellen sie Skizzen und Konstruktionspläne, wobei Projektplanungs- und Visualisierungssoftware die Darstellung exakter Größenverhältnisse und Materialaufwände des geplanten Projekts sowie seine Umsetzung im Raum wie auch kosten- und zeitsparende Anpassungen bei Änderungen ermöglicht. Dennoch kann bereits die Planung einer großen Kirchenorgel Jahre dauern. Allein die sogenannte Mensur ist umfangreich, hier werden alle Pfeifen eines Instruments nach ihrer Größe und ihrem Größenverhältnis zueinander festgelegt. Auch für den Bau einer großen Kirchenorgel müssen mehrere Jahre veranschlagt werden: Sorgfältig wählen Orgel- und Harmoniumbauer/innen der Fachrichtung Orgelbau die Materialien für die Bauteile aus. Denn die Materialart und -qualität prägt nicht nur das optische Erscheinungsbild, sondern beeinflusst durch unterschiedliches Resonanzverhalten auch den Klang. Bei der Fertigung der Einzelteile arbeiten Orgel- und Harmoniumbauer/innen der Fachrichtung Orgelbau mit Handgeräten, z.B. mit Säge und Feile, und mit Maschinen. Beim Bau der Manualklaviaturen verwenden sie z.B. Ebenholz, Rosenholz, Palisander und Knochen - Elfenbein ist aufgrund des Artenschutzes nicht mehr erlaubt. Aus ausgesuchtem Holz fertigen sie auch die Windladen, also die Steuerungsorgane der Orgel, die Tastatur der Pedalklaviatur, die Traktur, die den Tastendruck der Klaviaturen weiterleitet und den Organistenspieltisch.

Kunst und Technik in Harmonie: Montage und Intonation

Orgel- und Harmoniumbauer/innen der Fachrichtung Orgelbau montieren ggf. Orgeln in der Werkstatt vor, um deren Funktion zu überprüfen. Dazu führen sie eine Vorintonation durch, sodass die Orgelpfeifen die

gewünschte Klangfarbe, Klangstärke und ungefähre Tonhöhe bekommen. Danach zerlegen sie die Orgel wieder und lassen sie zum Bestimmungsort transportieren. Dort bauen sie sie wieder auf, stimmen sie und passen sie klanglich an die Gegebenheiten vor Ort an, weshalb sie häufig auf Montage unterwegs sind.

Möglichst lang schöner Klang

Durch Denkmalschutzaufgaben und aus Kostengründen lassen mittlerweile viele Kirchengemeinden ihre Orgeln oder Harmonien reparieren oder restaurieren statt neue Instrumente anzuschaffen. Doch auch die Runderneuerung einer Orgel dauert durchschnittlich mindestens drei Monate. Dabei blasen Orgel- und Harmoniumbauer/innen der Fachrichtung Orgelbau die einzelnen Pfeifen beispielsweise mit Pressluft durch und reinigen sie anschließend mit Bürsten, um angesammelten Schmutz zu entfernen.

Aufgaben und Tätigkeiten im Einzelnen

- in Zusammenarbeit mit den Auftraggebern ein Konzept für die zu bauende Orgel erstellen
- Orgeln nach den Vorstellungen der Auftraggeber entwerfen und planen, dabei architektonische Gegebenheiten, Größe und Akustik des Raumes berücksichtigen
 - Konstruktionspläne und dreidimensionale Entwürfe (am Computer) anfertigen
 - Modelle und Arbeitshilfen nach Zeichnungen herstellen
- Orgeln aus verschiedenen Werk- und Hilfsstoffen handwerklich und industriell herstellen
 - Massivhölzer und andere Werkstoffe auswählen und bearbeiten
 - Orgelteile (z.B. Windladen, Bälge, Spieltisch, Orgelgehäuse, Tastatur) in der Werkstatt herstellen
 - Holzverbindungen herstellen und Oberflächen bearbeiten
 - Trakturteile anfertigen
- Orgeln montieren und an ihrem Bestimmungsort aufstellen, dabei klanglich an die akustischen Gegebenheiten des Raumes anpassen
 - Instrument in der Werkstatt vormontieren, stimmen, vorintonieren und regulieren
 - Orgel wieder in die Einzelteile zerlegen, diese verpacken und zum Bestimmungsort transportieren
 - Endmontage am Bestimmungsort durchführen, Orgel intonieren und stimmen
- Orgeln und Harmonien oder Orgel- und Harmonienteile warten, pflegen und instand setzen, gegebenenfalls auch umbauen (insbesondere Windladen, Spieltische und Traktur-Anlagen)
- alte, historisch oft wertvolle Instrumente restaurieren
- Harmonien entwerfen, Einzelteile anfertigen und zusammenbauen
- Kunden beim Kauf von neuen und gebrauchten Instrumenten beraten, Kostenvoranschläge erstellen

Tätigkeitsbezeichnungen

- Orgel- und Harmoniumbauer/in - Orgelbau

Auch übliche Berufsbezeichnung/Synonym

- Orgelbauer/in

Vergleichbare Berufsbezeichnungen im deutschsprachigen Ausland

Schweiz

- Musikinstrumentenbauer/in - Orgelbau



Österreich

- Orgelbauer/in

Arbeitsbereiche/Branchen

Orgel- und Harmoniumbauer/innen der Fachrichtung Orgelbau finden Beschäftigung bei handwerklichen und industriellen Orgel- und Harmoniumherstellern.

Branchen im Einzelnen

- Musikinstrumente
 - Herstellung von Musikinstrumenten, z.B. Handwerks- oder Industriebetriebe des Orgel- und Harmoniumbaus, Spieltische-, Klaviaturen- und Orgelteilehersteller, Restaurierungswerkstätten

Arbeitsorte

Orgel- und Harmoniumbauer/innen der Fachrichtung Orgelbau arbeiten in erster Linie

- in Werkstätten
- Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch
- in Verkaufsräumen
 - in Kirchen und Konzerthäusern sowie in Privathaushalten von Kunden

Arbeitsgegenstände/Arbeitsmittel

Produkte, z.B.: Orgeln, Harmonien, Pfeifen

Materialien und Hilfsstoffe, z.B.: Hölzer wie Ebenholz, Rosenholz und Palisander, Metalle, Kunststoffe, Knochen, Lasuren, Polituren, Seifenlaugen, Heißwax

Maschinen, Geräte und Werkzeuge, z.B.: Sägen, Schraubzwingen, Hammer, Feilen, Raspeln, Lineale, Lote, Fräs-, Hobel-, Schleif- und Bohrmaschinen, Gussformen, Dübeln, Nägel, Rollmaschinen, Lötgeräte, Bürsten, PC, Stimmgeräte

Unterlagen, z.B.: Entwürfe, Modelle, Konstruktionszeichnungen

Arbeitssituation

Orgel- und Harmoniumbauer/innen der Fachrichtung Orgelbau arbeiten trotz Maschineneinsatz viel mit der Hand. Bei manchen Arbeiten tragen sie Schutzkleidung, z.T. auch Atem- und Gehörschutz. Sie arbeiten in Werkstätten oder Produktionsräumen des Musikinstrumentenbaus sowie in Verkaufsräumen, wenn sie Kunden z.B. beim Kauf oder bei einer Reparatur beraten. Beim Einbau, Stimmen oder bei der Reparatur großer Orgeln arbeiten sie auch in Kirchen und Konzertsälen. Bei Schleifarbeiten entsteht Staub; Klebstoffe, Beizen, Lösemittel und Lacke können Dämpfe und Gerüche entwickeln und Schleif- bzw. Fräsmaschinen erzeugen Lärm.

Um den Klang eines Instruments zu prüfen, müssen Orgel- und Harmoniumbauer/innen ihre Instrumente anspielen können. Hierfür benötigen sie musikalische Fähigkeiten und ein gutes Gehör. Mit Sinn für Ästhetik gestalten sie Oberflächen und verzieren ihre Instrumente. Sie müssen konzentriert und präzise arbeiten, denn selbst kleinste Ungenauigkeiten können den Klang eines Instruments beeinträchtigen. Orgelbauern bauen

und betreuen große Orgeln überregional, weshalb auch längere Einsätze außerhalb des Wohnortes und im Ausland möglich sind.

Arbeitsbedingungen im Einzelnen

- Handarbeit (z.B. Registratur einhängen und einstellen)
- Arbeit mit technischen Geräten, Maschinen und Anlagen (z.B. Sägen, Fräs-, Bohr-, und Schleifmaschinen)
- Tragen von Schutzkleidung, -ausrüstung (z.B. Schutzhandschuhe, Ohrenschützer, Atemmasken)
- Arbeit in Werkstätten, Werk-/Produktionshallen
- Arbeit in Verkaufsräumen (z.B. Kunden beim Kauf oder bei der Reparatur eines Harmoniums beraten)
- Arbeit bei Rauch, Staub, Gasen, Dämpfen (z.B. Schleifstaub oder Dämpfe von Lösungsmitteln)
- Arbeit unter Lärm (z.B. von Bohr-, Fräs-, Schleifmaschinen)
- häufige Abwesenheit vom Wohnort (z.B. bei der Reparatur oder beim Bau einer Kirchenorgel, z.T. auch im Ausland)
- Präzisions-, Feinarbeit (z.B. Orgeln stimmen, Traktorteile montieren)
- Kundenkontakt (z.B. Orgeln restaurieren, reparieren und stimmen beim Kunden vor Ort)
- Verantwortung für Sachwerte (z.B. historisch wertvolle Instrumente sachgemäß behandeln)

Verdienst/Einkommen

Beispielhafte tarifliche Bruttogrundvergütung (in der Stunde): € 17,08 bis € 18,45

Quelle:

Tarifsammlung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Hinweis: Diese Angaben dienen der Orientierung. Ansprüche können daraus nicht abgeleitet werden.

Zugang zur Tätigkeit

In der Regel benötigt man eine abgeschlossene Berufsausbildung als Orgel- und Harmoniumbauer/in der Fachrichtung Orgelbau.

Zugangsberufe/Zugangstätigkeiten

- Orgel- und Harmoniumbauer/Orgel- und Harmoniumbauerin Fachrichtung Orgelbau
- Orgel- und Harmoniumbauer/Orgel- und Harmoniumbauerin Fachrichtung Pfeifenbau

Unmittelbare Job- und Besetzungsalternativen

Im Folgenden werden Berufe oder Tätigkeiten genannt, die Ähnlichkeiten zum Ausgangsberuf aufweisen. Diese Berufe stellen für Bewerber, die in ihrem erlernten Beruf keine freie Stelle finden, eine mögliche Alternative dar. Darüber hinaus können Arbeitgeber Fachkräfte dieser Berufe als Alternativen für die Besetzung einer Arbeitsstelle im Ausgangsberuf in Betracht ziehen.

Manche Alternativberufe umfassen nur Teiltätigkeiten des Ausgangsberufs, andere erfordern eine Einarbeitungszeit, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

Folgende unmittelbare Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen bieten sich für den Beruf Orgel- und Harmoniumbauer/in der Fachrichtung Orgelbau an:



Job- und Besetzungsalternativen

für die Gesamttätigkeit (i.d.R. ohne Einarbeitung):

- Orgelbauer/Orgelbauerin Fachrichtung Orgelbau

für Teiltätigkeiten und berufliche Einsatzmöglichkeiten (mit/ohne Einarbeitung):

- Orgelstimmer/Orgelstimmerin

in angrenzenden Berufen:

- Orgel- und Harmoniumbauer/Orgel- und Harmoniumbauerin Fachrichtung Pfeifenbau
- Orgelbauer/Orgelbauerin Fachrichtung Pfeifenbau

Eine Aufstellung aller möglichen Verwandtschaftsstufen findet man hier:

Erläuterungen zu den einzelnen Verwandtschaftsstufen

Weitere Jobalternativen (Bewerbersicht)

Folgende weitere Beschäftigungsalternativen bieten sich für den Beruf Orgel- und Harmoniumbauer/in der Fachrichtung Orgelbau an:

Tätigkeitsfeld Musikinstrumentenbau

- Klavier- und Cembalobauer/Klavier- und Cembalobauerin Fachrichtung Cembalobau
- Klavier- und Cembalobauer/Klavier- und Cembalobauerin Fachrichtung Klavierbau

Gemeinsamkeiten:

- Kenntnisse über für den Instrumentenbau geeignete Materialien anwenden
- Holz und Metall verarbeitende Maschinen, Geräte und Werkzeuge bzw. Holz- und Metallbearbeitungstechniken einsetzen
- Instrumente anspielen und stimmen

Tätigkeitsfeld Kunsthandwerkliche Gestaltung

- Drechsler (Elfenbeinschnitzer)/Drechslerin (Elfenbeinschnitzerin) Fachrichtung Drechseln

Gemeinsamkeiten:

- Objekte aus Holz, Bein, z.T. auch Kunststoff, in kunsthandwerklicher Arbeit herstellen
- vergleichbare Holzbearbeitungstechniken anwenden
- nach Skizzen, Zeichnungen und Entwürfen arbeiten

Hinweis: Die genannten Jobalternativen erfordern ggf. eine längere Einarbeitung, eine Zusatzausbildung oder eine neue Ausbildung, die allerdings oft verkürzt absolviert werden kann.

Weitere Besetzungsalternativen (Arbeitgebersicht)

Folgende weitere Besetzungsalternativen bieten sich für den Beruf Orgel- und Harmoniumbauer/in der Fachrichtung Orgelbau an:

Tätigkeitsfeld Musikinstrumentenbau

- Klavier- und Cembalobauer/Klavier- und Cembalobauerin Fachrichtung Cembalobau
- Klavier- und Cembalobauer/Klavier- und Cembalobauerin Fachrichtung Klavierbau

Gemeinsamkeiten:

- Kenntnisse über für den Instrumentenbau geeignete Materialien anwenden
- Holz und Metall verarbeitende Maschinen, Geräte und Werkzeuge bzw. Holz- und Metallbearbeitungstechniken einsetzen
- Instrumente stimmen

Hinweis: Die genannten Besetzungsalternativen erfordern ggf. eine Einarbeitung, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

Berufliche Einsatzmöglichkeiten

Berufliche Einsatzmöglichkeit im Tätigkeitsfeld **Musikinstrumentenbau**

- Orgelstimmer/Orgelstimmerin

Weiterbildung (beruflicher Aufstieg)

Aufstiegsweiterbildung bietet die Möglichkeit, beruflich voranzukommen und in Führungspositionen zu gelangen (z.B. durch die Prüfung als Orgel- und Harmoniumbauermeister/in oder eine Weiterbildung als Techniker/in der Fachrichtung Holztechnik).

Ein **Studium** eröffnet weitere Berufs- und Karrierechancen (z.B. durch einen Bachelorabschluss im Studienfach Musikinstrumentenbau).

Unter bestimmten Voraussetzungen ist auch ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung ein Studium möglich. Weitere Informationen:

Zugang zur Hochschule in den einzelnen Bundesländern

Internet: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2014/2014_08_00-Synopse-Hochschulzugang-berufl_Qualifizierter.pdf

Existenzgründung

Orgel- und Harmoniumbauer/innen der Fachrichtung Orgelbau können sich mit einem Orgelbaubetrieb oder einer eigenen Werkstatt für Orgel-, Harmoniumbau und -restaurierung selbstständig machen.

Berufserfahrung oder eine Weiterbildung, z.B. als Orgel- und Harmoniumbauermeister/in, kann hierfür die Qualifikationsgrundlage bilden, ist aber nicht Bedingung: Das Orgel- und Harmoniumbauer-Handwerk ist ein zulassungsfreies Handwerk, in dem man sich auch ohne Meisterprüfung und Berufserfahrung selbstständig machen kann.

Informationen zur Existenzgründung z.B. durch

- Bund Deutscher Orgelbaumeister e.V. Allkofen 208 84082 Laberweinting D +49.9454.215 +49.9454.1255
Internet: <https://deutscher-orgelbau.de>
info@deutscher-orgelbau.de
- Bundesverband der Deutschen Musikinstrumenten-Hersteller e.V. (BdMH) Brunnenstraße 31 65191 Wiesbaden D +49.611.9545886 +49.611.9545885
Internet: <http://www.musikinstrumente.org/>
info@musikinstrumente.org



- Bundesinnungsverband für das Musikinstrumenten-Handwerk KöR Klosterstraße 73-75 40211 Düsseldorf
D +49.211.367070 +49.211.3670713
Internet: <http://www.das-starke-handwerk.de/biv/index2.htm>
info@biv-musikinstrumente.de

Interessen

Folgende Interessen sind wichtig und hilfreich, um diesen Beruf erlernen und ausüben zu können. Die Interessen sind in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit genannt. Zu jedem Interessenbereich werden zur Veranschaulichung Tätigkeiten genannt.

- **Interesse an praktisch-konkreten Tätigkeiten**
 - z.B. Einhängen und Einstellen der Registratur
 - z.B. Schleifen der Tastaturbeläge an der Bandschleifmaschine
 - z.B. sorgfältiges Herstellen und sachgerechtes Einbauen der Windladen und Traktur
- **Interesse an kreativ-gestaltenden Tätigkeiten**
 - z.B. kunstgerechtes Auswählen geeigneter Hölzer für die Herstellung der Windladen und Manualklavaturen
 - z.B. einfallsreiches, am Einzelstück orientiertes Restaurieren historisch wertvoller Instrumente
- **Interesse an theoretisch-abstrakten Tätigkeiten**
 - z.B. Berücksichtigen stimmtheoretischer Ergebnisse beim Anfertigen von Konstruktionsplänen
- **Interesse an organisatorisch-prüfenden Tätigkeiten**
 - z.B. sorgfältiges Prüfen der Klangqualität

Arbeits- und Sozialverhalten

Einige Merkmale des Arbeits- und Sozialverhaltens sind gleichermaßen für alle Berufe relevant und werden deshalb nicht gesondert erwähnt. Hierzu gehören: Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, Kritikfähigkeit sowie angemessene Umgangsformen. Zusätzlich werden die nachfolgend genannten berufsspezifischen Merkmale benötigt, um diesen Beruf ausüben zu können.

- Leistungs- und Einsatzbereitschaft (z.B. bereitwilliges und tatkräftiges Übernehmen von langwierigen und schwierigen Schleif- und Polierarbeiten)
- Sorgfalt (z.B. genaues Überprüfen der Registerzüge auf Mängel)
- Selbstständige Arbeitsweise (z.B. eigenständiges Erkennen und selbstständiges Durchführen von Nachbesserungsarbeiten an einem Instrument)
- Flexibilität (z.B. Anpassen an wechselnde Arbeitsorte und -bedingungen bei Montage-, Reparatur- und Restaurierungsarbeiten bei Kunden vor Ort)
- Kunden- und Serviceorientierung (z.B. Berücksichtigen von Kundenwünschen beim Bau einer Orgel)

Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten

Folgende Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten werden benötigt, um den Beruf lernen und ausüben zu können. Bei einigen Fähigkeiten wird ein Ausprägungsgrad genannt. Dieser gilt für den mittleren oder typischen Vertreter dieses Berufes.

Fähigkeiten

- Durchschnittliches allgemeines intellektuelles Leistungsvermögen

- Durchschnittliches räumliches Vorstellungsvermögen (z.B. Anfertigen von Modellen anhand von Zeichnungen)
- Beobachtungsgenauigkeit (z.B. Erkennen der akustischen Gegebenheiten eines Raumes beim klanglichen Anpassen von Instrumenten)
- Fingergeschick (z.B. Anfertigen und Montieren der Trakturteile)
- Handgeschick (z.B. Zusammenbauen von Orgelteilen wie Windladen, Bälge, Spieltisch, Orgelgehäuse, Tastatur)
- Auge-Hand-Koordination (z.B. Zuschneiden von Holzbauteilen)
- Handwerkliches Geschick (z.B. Durchführen von Reparaturen an Orgeln und Harmonien)
- Zeichnerische Befähigung (z.B. Anfertigen von Zeichnungen oder dreidimensionalen Entwürfen)
- Musikalische Befähigung (z.B. Intonieren von Orgeln)
- Sinn und Gespür für Ästhetik (z.B. Auswählen von Hölzern)

Hinweis: Die Ausprägungsgrade beziehen sich auf Personen mit mittlerem Bildungsabschluss.

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Rechenfertigkeiten (z.B. Berechnen von Flächen, Körpern und Gewichten)
- Verständnis für mündliche Äußerungen (z.B. Entgegennehmen und Verstehen von Kundenaufträgen)
- Mündliches Ausdrucksvermögen (z.B. Beraten von Kunden in Laden oder Werkstatt)

Charakteristische körperliche Anforderungen

Die Ausübung des Berufs kann folgende körperliche Anforderungen mit sich bringen. Die Angaben müssen nicht zwingend für jedes Tätigkeitsprofil oder jede berufliche Einsatzmöglichkeit gelten.

- Körperkraft (z.B. schwere Orgelteile heben und tragen)
- Funktionstüchtigkeit der Arme und Hände (z.B. Registratur einhängen und einstellen)
- Feinmotorik der Hände und Finger (z.B. Orgeln stimmen; Trakturteile montieren)
- Schwindelfreiheit (z.B. an großen Orgeln auf Leitern arbeiten)
- Nahsehvermögen - auch korrigiert (z.B. Konstruktionspläne am Bildschirm erstellen)
- Hörvermögen und Sprachverständnis (z.B. den Klang des Instruments prüfen; die akustischen Gegebenheiten eines Raumes erkennen)
- Gesunde, widerstandsfähige Haut an Händen und Armen (z.B. mit Lacken, Schleif-, Polier- und Lösungsmitteln umgehen)
- Gesunde Atemwege und Lunge (z.B. bei Staub von Schleifarbeiten, Dämpfen von Lösungsmitteln und Lacken arbeiten)

Hinweis: Diese Informationen bilden keine Grundlage für rechtliche Schritte und sind nicht im Sinne einer medizinischen Eignungsfeststellung zu verstehen. Die tatsächliche körperliche Eignung muss im Einzelfall durch eine ärztliche Untersuchung festgestellt werden.

Berufsrelevante gesundheitliche Einschränkungen

Folgende gesundheitliche Einschränkungen könnten bei der Ausübung des Berufs zu Problemen führen. Die Angaben müssen nicht zwingend für jedes Tätigkeitsprofil oder jede berufliche Einsatzmöglichkeit gelten. Immer häufiger gibt es zudem Möglichkeiten, Einschränkungen beispielsweise durch technische Hilfsmittel zu kompensieren.

- Muskelschwäche, fehlende Muskelkraft (z.B. schwere Orgelteile heben und tragen)



- Eingeschränkte Funktionstüchtigkeit der Arme und Hände (z.B. Registratur einhängen und einstellen)
- Eingeschränkte Feinmotorik der Hände und Finger (z.B. Orgeln stimmen; Trakturteile montieren)
- Schwindelneigung (z.B. an großen Orgeln auf Leitern arbeiten)
- Nicht korrigierbare Sehschwäche für die Nähe (z.B. Konstruktionspläne am Bildschirm erstellen)
- Hörminderung, Schwerhörigkeit, Taubheit, Hörstörung, chronische Ohrenleiden (z.B. den Klang des Instruments prüfen; die akustischen Gegebenheiten eines Raumes erkennen)
- Chronische oder allergische Hauterkrankungen oder mangelnde Widerstandsfähigkeit der Haut an Händen und Armen (z.B. mit Lacken, Schleif-, Polier- und Lösungsmitteln umgehen)
- Chronische oder allergische Atemwegs- und Lungenerkrankungen (z.B. bei Staub von Schleifarbeiten, Dämpfen von Lösungsmitteln und Lacken arbeiten)

Hinweis: Diese Informationen bilden keine Grundlage für rechtliche Schritte und sind nicht im Sinne einer medizinischen Eignungsfeststellung zu verstehen. Die tatsächliche körperliche Nichteignung muss im Einzelfall durch eine ärztliche Untersuchung festgestellt werden.

Kompetenzen

Kernkompetenzen, die man während der Ausbildung erwirbt:

- Gehäusebau
- Harmoniumbau
- Holzbearbeiten, Holzverarbeiten
- Holzoberflächenbearbeitung
- Intonieren, Stimmen
- Orgelbau
- Spieltischbau
- Windladenbau

Weitere Kompetenzen, die für die Ausübung dieses Berufs bedeutsam sein können:

- Anreißen, Vorzeichnen, Anzeichnen
- Arbeitsvorbereitung
- Einzel- und Kleinserienfertigung
- Kundenberatung, -betreuung
- Oberflächen behandeln, veredeln
- Pfeifenbau
- Qualitätsprüfung, Qualitätssicherung
- Restaurierungsarbeiten
- Serienfertigung
- Wartung, Reparatur, Instandhaltung

Medien

- **Ars Organi GdO**
Internet: <https://www.gdo.de/veroeffentlichungen/ars-organi.html>
Internationale Zeitschrift der Gesellschaft der Orgelfreunde e.V.



- **das musikinstrument** PPVMEDIEN
Internet: <http://www.das-musikinstrument.de>
Portal mit gleichnamiger Fachzeitschrift für Handel, Hersteller und Vertrieb
- **Instrumentenbau Report** eMusici
Internet: <https://portraits.klassik.com/musikzeitschriften/showtitle.cfm?ID=223>
- **Kompetenzzentrum Digitales Handwerk**
Internet: <https://handwerkdigital.de>
Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)
- **organ - Journal für die Orgel** Schott Music
Internet: <https://organ-journal.com>
Portal mit gleichnamiger Fachzeitschrift

Verbände und Organisationen

- Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) Isaac-Fulda-Allee 18 55124 Mainz D +49.800.99900800
Internet: <https://www.bghm.de>
- Bund Deutscher Orgelbaumeister e.V. Allkofen 208 84082 Laberweinting D +49.9454.215 +49.9454.1255
Internet: <https://deutscher-orgelbau.de>
info@deutscher-orgelbau.de
- Bundesinnungsverband für das Musikinstrumenten-Handwerk KöR Klosterstraße 73-75 40211 Düsseldorf D +49.211.367070 +49.211.3670713
Internet: <http://www.das-starke-handwerk.de/biv/index2.htm>
info@biv-musikinstrumente.de
- IG Metall (IGM) Frankfurt 60519 Wilhelm-Leuschner-Straße 79 60329 Frankfurt D +49.69.66932221
Internet: <https://www.igmetall.de>
- Institut für Musikinstrumentenbau IfM e.V. Klingenthaler Straße 42 08267 Klingenthal OT Zwota D +49.37467.23481 +49.37467.23483
Internet: <https://www.ifm-zwota.de>
post@ifm-zwota.de

Stellen- und Bewerberbörsen

- **Berufe mit Profil. Deine Ausbildung in der Holz verarbeitenden Industrie**
Internet: <http://www.berufe-mit-profil.de/>
- **IHK-Lehrstellenbörse**
Internet: <https://www.ihk-lehrstellenboerse.de>
Auch als App erhältlich
- **Lehrstellenradar**
Internet: <https://www.lehrstellen-radar.de/5100,90,lsrsearch.html>
Ausbildungs- und Praktikumsplätze im Handwerk